

Ghanaer legen täglich ein bisschen Geld zurück

Sparkassenstiftung. Ein geförderter Dokumentarfilm präsentiert das ghanaische Mikrofinanzsystem „Susu“.

Andreas Kranz und
Carina Lau, Sparkassenstiftung

Mit Unterstützung der Sparkassenstiftung hat der Filmemacher Andreas Kranz eine Dokumentation zum ghanaischen Mikrofinanzsystem „Susu“ produziert. Premiere feiert „Susu is good for you – Ein Land spart sich reich“ beim Ghana-NRW-Länder-Forum.

„Susu“ bedeutet frei übersetzt soviel wie „small small“, zu deutsch in etwa „jeden Tag ein bisschen“. Das Kleinspar-System lässt sich in West- und Zentralafrika bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen.

Ghanas Tagelöhner, Straßen- und Markthändler können mit „Susu“ ohne großen Aufwand Teile ihrer täglichen Einnahmen zurücklegen. Sie verdienen ihr Geld in bar, und die Summen, die sie sparen kön-

nen, liegen meist unter den Mindestbeträgen der Kreditinstitute.

Ohnehingibt es Banken meist nur in größeren Städten; sie sind schwer erreichbar und haben in

der Regel nur wenige Stunden am Tag geöffnet. Susu-Sammler hingegen sind oft Nachbarn oder Menschen in der Nähe. Sie kommen schon für zwei Ghana Cedi (etwa 60 Cent) vorbei. Das

tägliche „Abholsparen“ eines frei gewählten Betrags läuft über 31 Tage. Dann bekommt der Sparer 30 Raten ausgezahlt, eine Tagesrate behält der Susu-Sammler als Gebühr. Auf einer

sogenannten „Susu-Karte“ werden die Grunddaten und die täglichen Sparvorgänge dokumentiert; darüber hinaus gibt es keine weiteren Formalitäten. Das Vertragsverhältnis beruht allein auf Vertrauen.

Mittlerweile nutzen auch lokale Spar- und Kreditkooperativen in Ghana, sogenannte Credit Unions, das „Susu“, um die Beiträge der Mitglieder regelmäßig einzusammeln. Auch Mikrofinanzdienstleister wenden die Tradition des Susu an, indem sie nach diesem Modell Kleinkredite vorfinanzieren.

Susu-Sammler sind für ihre Kunden auch erste Ansprechpartner in Finanzfragen. Wenn sie Sparer für kreditwürdig halten, bieten sie bei finanziellen Notlagen auch kleine Kredite.



„Jeden Tag ein bisschen“ hilft in Ghana bei der Vermögensbildung.

Foto: Sparkassenstiftung

Lesen Sie mehr zu den Susu-Sammlern auf sparkassenzeitung.de/susu